

Goethe und Platon im Gespräch über die Erkenntnis von ...

I

**Gewöhnlich glaubt der Mensch,
wenn er nur Worte hört,
es müsse sich dabei
auch doch was denken lassen.**

(Faust 1, 2565)

II

**Und wenn er Zeichen sieht,
dann fühlt er, wie betört,
dass es nun nötig sei,
sie gleich ins Wort zu fassen.**

Goethes „Hexeneinmaleins“

Du mußt verstehn! Aus Eins mach Zehn, Und Zwei laß gehn,

Und Drei mach gleich, So bist du reich.

Verlier die Vier!

Aus Fünf und Sechs, So sagt die Hex,

Mach Sieben und Acht, So ist's vollbracht:

Und Neun ist Eins, Und Zehn ist keins.

Das ist das Hexen-Einmaleins!

Zahlenpoetik, Textarithmetik in Goethes „Faust“ – „Hexen-Einmaleins“

Du mußt verstehn!
Aus Eins mach Zehn,
Und Zwei laß gehn,

Und Drei mach gleich,
So bist du reich.

Verlier
die Vier!

Aus Fünf und Sechs,
So sagt die Hex,

Mach Sieben und Acht,
So ist's vollbracht:

Und Neun ist Eins,
Und Zehn ist keins.
Das ist das Hexen-Einmaleins!

$$14 = 2 * 7 \quad \underline{\text{Zeilen}}$$

$$= (3 + 2 + 2) + (2 + 2 + 3)$$

$$56 = 2 * 28 \quad \underline{\text{Silben}}$$

$$= (28 - 4) + (28 + 4)$$

$$= 6 * 4 + (6 * 4 + 8)$$

6 verschiedene Endreimlaute
in 2-er und 3-er Gruppen.

Die ersten beiden
vollkommenen Zahlen, d. h.

$$\underline{6} = 1 * 2 * 3 = 1 + 2 + 3$$

$$\underline{28} = 1 * 4 * 7 = 1 + 2 + 4 + 7 + 14,$$

d. h. Summe der echten Teiler plus 1.

Inspirationsquelle?

$$\underline{1 \ 2 \ 3 \ 4 \ 5 \ 6 \ 7 \ 8}$$

$$1 \ 2 = 3 * 4, \ 5 \ 6 = 7 * 8$$

$$3 \ 0 = 5 * 6$$

Gewollt, notwendig, zufällig ... ?